

Brasilien

Jugendliche auf dem Land setzen auf ökologische Landwirtschaft

In Brasilien klappt die Schere zwischen Arm und Reich weit auseinander. Der Bundesstaat Paraíba im Nordosten des Landes ist das Armenhaus des Landes. Gerade für Jugendliche aus Kleinbauernfamilien ist die Lage desolat. Mit unserem Ausbildungsprogramm können sie sich ein Leben in der Heimat aufbauen. Die jungen Frauen und Männer eignen sich Kenntnisse im umweltschonenden, wirtschaftlich einträglichen Landbau an und lernen, ihre Produkte gewinnbringend zu verkaufen. Sie werden in ihrer kleinbäuerlichen Identität gestärkt und können als Akteurinnen und Akteure ihre Zukunft und die regionale Politik aktiv mitgestalten.

Hintergrundinformation

Im Nordosten von Brasilien, wo viele Menschen von der kleinbäuerlichen Subsistenzwirtschaft leben, ist die Armut überdurchschnittlich gross. Eine besonders verletzte Gruppe im östlichsten Bundesstaat Paraíba sind Jugendliche im ländlich geprägten Landesinnern mit seinem trockenen, semiariden Klima. Viele junge Menschen sehen für sich keine Zukunft im Kleinbauernum, mit dem sie aufgewachsen sind. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die rechtsnationale Regierung unter Präsident Jair Bolsonaro schliesst Schulen und streicht Bildungsprogramme; die mit dem Regime paktierende, exportorientierte Agrarlobby mit mächtigen Grossgrundbesitzern, deren Monokulturen oftmals die menschlichen Grundrechte missachten, tierethische Grundsätze ignorieren und verheerende Auswirkungen auf die Umwelt haben. Aber auch die allgemeine Geringschätzung gegenüber Kleinbauernfamilien und der fortschreitende Klimawandel, der zu längeren Dürreperioden in der Region führt, sind schwerwiegende Faktoren, welche die Migrationsentscheidung der Jugendlichen beeinflussen.

Ziel

Mit unserem Projekt leisten wir einen wichtigen Beitrag, damit Jugendliche aus Kleinbauernfamilien sich langfristig eine Existenz ohne Armut aufbauen und das zivilgesellschaftliche und politische Leben in ihrer Herkunftsregion mitgestalten können.



«Hier träumen viele von einem Leben in der Stadt. Mein Traum hingegen war es immer, hier auf dem Land zu bleiben und etwas aufzubauen.»

Jeane Carla Clementino de Medeiros,
Kleinbäuerin aus Remígio, 23 Jahre

Begünstigte

Wir begünstigen Jugendliche zwischen 16 und 29 Jahren mit kleinbäuerlichem Hintergrund, die von Armut betroffen sind.

Wieso Jugendliche?

Jugendliche sind nicht mehr Kind genug, um als schützenswert zu gelten. Gleichzeitig sind sie noch nicht erwachsen genug, um gesellschaftlich ernst genommen zu werden. Sie fallen zwischen Stuhl und Bank. Dabei sind sie die Zukunft von morgen. terre des hommes schweiz sieht in der Förderung der Jugendlichen die Chance auf effektive und nachhaltige Lösungen in den Projektländern. Dadurch werden entscheidende Wandelprozesse angestoßen.

Wie wir unsere Ziele erreichen

- Wir bilden Jugendliche in agroökologischer Landwirtschaft aus und begleiten sie und ihre Familien bei Bedarf individuell. Die Jugendlichen erhalten eine Anschubfinanzierung, um ihre Einkommensinitiativen zu starten. Ausserdem stärken wir ihre kleinbäuerliche Identität und die Vernetzung mit anderen jungen Kleinbäuerinnen und -bauern sowie Gewerkschaften.
- Wir vermitteln den Jugendlichen wichtige Informationen zu Themen wie Sexualität, Politik und Grundrechte.
- Wir fördern die betriebswirtschaftlichen und buchhalterischen Kenntnisse der Jugendlichen, damit sie ihre agroökologischen Produkte gewinnbringend auf Märkten verkaufen können.

Fortschritte bisher

100 junge Kleinbäuerinnen und 100 Kleinbauern profitieren ganz direkt von unserer Projektarbeit. Die meisten Jugendlichen haben sich dem Netzwerk Polo de Borborema angeschlossen, bei dem 14 Bauern-Gewerkschaften zusammenarbeiten. Dank dem Netzwerk konnten mit öffentlichen Geldern 11 Kompostierungsanlagen und Wasserzisternen erworben werden, die zur gemeinschaftlichen Verfügung stehen. Bei Informationsanlässen werden zudem 1000 weitere Personen erreicht.

Unsere Partnerorganisation

ASPTA (Agricultura Familiar e Agroecologica) stärkt seit 1993 die nachhaltige kleinbäuerliche Subsistenzwirtschaft. Unsere Partnerorganisation trägt damit zur Linderung der dort weitverbreiteten Armut bei. terre des hommes schweiz unterstützt ASPTA seit 2016.



Hier arbeiten wir

Wir arbeiten in den Regionen Borborema und Agreste im Bundesstaat Paraiba im Nordosten von Brasilien.

Projektphase

2020 – 2022

Budget pro Jahr

CHF 75 000



Die Familie von Jeane setzt heute auf nachhaltige Landwirtschaft. Sie verwenden keine Agrargifte und kein genetisch verändertes Saatgut mehr.

Ihre
Spende wirkt!
Herzlichen Dank.
Postkonto
40-260-2